

Inhalt

Danksagung	11
Vorwort zur 6. Auflage von Johannes Schopp	14
Vorwort zur 4. Auflage von Gerald Hüther	16
Vorwort zur 4. Auflage von Sigrid Tschöpe-Scheffler	18
Einführung	19
1 Die eigenen Potenziale entdecken	31
Fragen als Schlüssel zu den Stärken	34
Von der Defizit- zur Ressourcenorientierung	39
Salutogene Kommunikation	42
„Krisenklaue“	43
Von der passiven Haltung zur aktiven Lebensbewältigung	48
2 Das Wesen des Dialogs	51
Dialog ist mehr als eine Kommunikationsform	55
Das ANDERE im Anderen wird bestätigt und respektiert	56
Das Sein ist wichtiger als der Schein	62
Wie die Dialogische Haltung erlernt werden kann	66
Dialogische Kernfähigkeiten	72
Die Haltung eines Lerners verkörpern	74
Radikalen Respekt zeigen	75
Sich öffnen für andere Ansichten und Überzeugungen	77
Von Herzen sprechen	79
Zuhören und verstehen wollen	81
Den Dialog verlangsamen	83
Annahmen und Bewertungen in der Schwebe halten	86
Den Denkprozess offen legen – produktiv plädieren	90
Eine erkundende Haltung üben	91
Sich selbst (als Dialogbegleiter) aufmerksam beobachten	93
Grenzen des Dialogs	94
Zusammenfassung	99

Inhalt

3 Fünf Ebenen im Dialog	101
Information/Das Wissensspektrum erweitern	109
Methode der reinen Wissensvermittlung	109
Sachwissen und Persönlichkeitsstärkung	112
Beziehung/Reflexion des Denkens, Fühlens, Handelns und Wollens	115
Der Beziehungsaspekt	115
Gemeinsame Suche nach Antworten	117
Den Raum öffnen für einen Dialog	119
Beziehung und Persönlichkeitsentfaltung	122
Selbstbild/Sich dem Thema persönlich stellen	124
Was habe ICH mit dem Thema zu tun?	124
Sich spiegeln als Weg zur Selbst-Erkenntnis	125
Selbsterkenntnis gehört zum persönlichen Wachstum	128
Selbst gestellte „Hausaufgaben“	129
Fazit	130
Biografie/Den roten Faden des Lebens suchen	132
Woher komme ich?	134
Erkennen des individuell Bedeutsamen	136
Die Lebensgeschichte als „Lerngeschichte“	138
Lebenssinn/Suche nach Sinn und Spiritualität	140
Mit Eltern dem „Unerklärbaren“ auf der Spur	140
Wir können von den Kindern lernen	143
Grenzen gegenseitigen Verstehens	144
Spiritualität und Sinnorientierung	147
Sinnsuche im Dialog	148
Zusammenfassung	149
4 Der Dialogkreis und die Aufgabe der Dialogbegleitung	151
Einen offenen Raum schaffen	153
Loslassen und Sich-verändern ermöglichen	157

Ängste zulassen und Sicherheit und Wertschätzung vermitteln	160
Die Kraft der Groß-Gruppe nutzen	165
Durch Dialogische Arbeit auch „bildungsferne“ Eltern erreichen	167
Eltern begleiten statt „abholen“	168
Dialogbegleitung versus Moderation	169
Die „Kunst“, den Dialog zu ermöglichen	171
Zusammenfassung	174
5 Der Seminarablauf	175
Ein Vorschlag und keine Gebrauchsanweisung	177
Der Rahmen des Seminars	178
Die Eltern als Gäste begrüßen	180
Die Ziele	181
Checkliste für die Planung	182
Atmosphäre schaffen	183
Bevor das Seminar beginnt	184
Authentizität statt Inszenierung	185
„Lernfortschritte“ werden selbst bewertet	186
Was machen, wenn es „kritisch“ wird	187
Ablauf Elternseminar I	191
Einstieg	192
Dialog-Karussell	192
Reflexion des Dialog-Karussells	193
Auseinandersetzung mit Stärken und Schwächen	195
Dialog im Kreis über das gerade Erlebte	197
Vorlesen einer Geschichte zum Abschluss	198
„Hausaufgaben“	198
Persönliches Schlusswort	199
Ein „Knoten im Taschentuch“	201
Ablauf Elternseminar II	203
Begrüßung	205
Gefühlsbilder	205
Rückmeldung zu den Bildern und Check in	206
Reflexion der „Hausaufgaben“	207

Inhalt

Dialog über den Blick durch die „Goldene Brille“	207
Der Topf, aus dem ich Kraft schöpfe	209
Eine Gedicht zum Abschluss	210
Persönliches Schlusswort	210
6 Einstiegshilfen und Übungen für Dialogisches Arbeiten	213
Anregungen zur Durchführung von Dialogkreisen	215
Einladung zum Dialog	224
„Energizer“	225
Beobachtung oder Bewertung	230
Drei Übungen zur Ressourcenorientierung und zum Dialog	231
Ein wichtiger Mensch in meinem Leben	232
Ausflug in die eigene Kindheit	233
Fundgrube	234
Was sind Kraftquellen in meinem Leben?	236
Dialogischer Spaziergang	237
Thema Veränderung	239
Die Drei Kostbarkeiten	241
Den „goldenen Kern“ meines Kindes wieder sehen lernen	242
Das „Schatzkästchen“ –	244
Menschen konsequent wertschätzend betrachten	
Das Fahrrad als Sinnbild	245
Feiern unserer selbst	246
Geschichten erzählen im Dialogkreis	247
18 Kurzgeschichten und Texte zum Vorlesen als Impuls für einen Dialog	248
Anlagen zum Seminarablauf I und II	267
Elternbrief	268
Schablone „Kinderfigur“	270
Gefühlsbilder	271
Beispiel für „angemessen ungewöhnliche“ Fragen	283
Literatur	287